

Blick über den Tellerrand

Zum Bericht „Ein Riss durchs Labertal“ in der Ausgabe 17. Oktober:

Der Kommentar zum großen Bericht über Pro und Contra zur Umgehungsstrasse Geiselhöring bringt es auf den Punkt: Es ist an der Zeit, diese irrsinnige Planung grundsätzlich infrage zu stellen und umzudenken. Sich endlich intensiv und ehrlich mit alternativen Lösungen auseinanderzusetzen, wäre für die Befürworter der Umgehung dringend geboten! Eine Möglichkeit dazu hätte es am vergangenen Freitag bei der Exkursion zum Pilotprojekt des Bund Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Verkehrsministerium nach Unterrödel bei Hilpoltstein gegeben. Mit weniger Aufwand und Kosten eine gute Lösung für alle Beteiligten zu erzielen, davon konnten sich Mitglieder des Bund Naturschutz der Kreisgruppe Straubing und der IG Geiselhöring vor Ort überzeugen. Die Chronologie von der Entstehung bis zum Ergebnis zeigt klar, dass alle Beteiligten, also Politik, Planer, Naturschützer und vor allem die betroffene Bevölkerung vor Ort sich mehrere Jahre Zeit genommen haben, dieses Projekt so umzusetzen, dass am Ende die Ortsdurchfahrt so umgestaltet wurde, dass die Belastung für die Anlieger sinkt und die Lebensqualität vor Ort stieg. Seit Mai 2023 ist die Ortsdurchfahrt Unterrödel fertig und man kann man die Verbesserungen an der Staatsstraße 2225 sehen und „erleben“. Dies wäre auch für die Ortsdurchfahrt Geiselhöring und vor allem den Ortsteil Hirschling eine Alternative zur Umgehung Haindling-Nord. Schade, dass niemand von den politisch Verantwortlichen dabei war.

Angela Ramsauer,
Geiselhöring

Vorstandsmitglied, Bund Naturschutz
Kreisgruppe Straubing und Mitglied IG Geiselhöring „Haindling-Nord Nein“